

Z

Voranzeige!

Im unterzeichneten Verlage wird im Laufe des nächsten Monats in der Sammlung „Schweizer Rechtsbücher“ erscheinen:

Schweizerisches Rechtslexikon

herausgegeben

von

Dr. K. A. Brodtbeck,

Advokat in Basel, gewesener Adjunkt für Gesetzgebung und Rechtspflege am Eidg. Justizdepartement in Bern.

Zirka 15 Bogen — 8^o-Format —
Preis ca. 5 M. ord.

Rabatt: in Rechnung 25%, gegen
bar 33 1/3% und 13/12.

Der Verfasser bietet dem **schweizerischen Handels- und Gewerbestande** in der Form eines **Rechtswörterbuches** Einsicht in die **wichtigsten Rechtsmaterien des schweiz. Zivil- und Staatsrechts**, soweit dieselben auf dem Wege der Bundesgesetzgebung und der Staatsverträge geregelt sind; er sucht den Leser auch bezüglich des **noch nicht kodifizierten Rechtes** und der **allgemeinen Rechtsausdrücke** zu orientieren und den Weg zu tieferem Studium von Rechtsfragen zu öffnen.

Dem Fachmann, dem **Richter, Verwaltungsbeamten und Advokaten** wird das Buch ebenfalls treffliche Dienste leisten, da es ihm in der Form eines Nachschlagewerkes **vollständige Sachauskunft** erteilt, die **neuesten Literaturangaben** vermittelt und das **Resultat der Gerichtspraxis in prägnanter Weise zusammenfasst**. Den grösseren Artikeln darf das Zeugnis strenger Wissenschaftlichkeit ausgestellt werden.

Für den **ausländischen, nicht-schweizerischen Geschäftsmann, Advokaten und Richter** bietet das „Schweizerische Rechtslexikon“ den grossen Vorteil einer zuverlässigen Auskunftserteilung über das gesamte Bundeszivilrecht und die bundesgerichtliche Praxis; es **erspart** dem Ausländer langwierige und teure Konsultationen bei oft nicht genügend orientierten schweizerischen Amtsstellen oder Rechts-Konsulenten.

Dieser erste Versuch, das Bundesrecht enzyklopädisch darzustellen, dürfte allgemein warm begrüsst werden.

Prospekte stehen gratis zur Verfügung.

Zürich, im Herbst 1907.

Art. Institut Orell Füssli,
Abteilung Verlag.

Z

Demnächst erscheint in 2. Auflage:

Der Fürst der Bretter

Humoristischer Roman aus
dem Berliner Theaterleben

von **Kurt Matull.**

Aus Urteilen der Presse:

„Der Autor, der sowohl als Bühnenautor als auch spannender Erzähler sich schon einen guten Namen erworben hat, hat sich in diesem seinem neuesten Buch zum Vorwurf das weiteste Kreise interessierende Theaterleben Berlins gemacht. Er rückt mit seiner scharfen satirischen Feder den gerade in den letzten Jahren in unserer Reichshauptstadt ins Kraut geschossenen faulen Theatergründungen auf den Leib, und entwickelt in grellen, packenden Farben ein plastisches Zeitgemälde des für das heutige Berlin typischen Großmamtums auf den Brettern, die die Welt bedeuten.“

Der Leser verfolgt mit Interesse den Aufstieg und Niedergang eines Berliner Theaterkönigs. Wenn auch im Hintergrund der Satire ein tiefer, bitterer Ernst waltet, so tritt doch für den unterhaltungsbedürftigen Leser eine überaus spannende Handlung und vor allem ein urwüchsiger, drastischer Humor in den Vordergrund. Der Autor schildert in seinem Roman die Welt hinter den Kulissen, wie sie ist, nicht wie sie sich in den Träumen von Theater-Enthusiasten ausmalt, und gerade diese wirklichkeitsgetränkte Darstellung, die eine ganze Reihe von grotesken Glanzpartien, wie z. B. die urkomische Premierenschilderung, die Schlacht mit den Hofdamen, den Streik der Kulissenschieber und Logenschlichter aufweist, wird dem Buch, das trotz reichen Umfanges zum Preise von nur M. 1.— erschienen ist, einen grossen und begeisterten Leserkreis verschaffen.“

Das Deutsche Blatt.

„Der Leser fühlt, daß der Autor aus vollstem Leben schöpft, und verfolgt mit gespanntem Interesse die lebhafteste, mitunter von derbem, drastischem Humor gewürzte Erzählung.“

Berliner Morgenpost.

Das Buch wird überall große Sensation erregen, und wir bitten, es nie am Lager fehlen zu lassen.

Preis: M. 1.— ord., 75 Pf. netto, 65 Pf. bar,
eleg geb. M. 2.— ord., M. 1.35 bar. Freiemplare 11/10.

Zur Einführung, falls bis 10. November 1907 bestellt:

je ein Probeexemplar und Partie 7/6 (auch gemischt) mit 50% bar.

1 Postpaket enthält.: 16 Exemplare für M. 7.50 bar franko.

Verlangzetteln anbei.

Berlin u. Leipzig, den 22. Oktober 1907.

Hermann Seemann Nachfolger.